

Kurzmeldungen Pflanzenschutz vom 30. April 2021 – Ackerbau

Zusatz zum Bulletin n° 3 vom 19. April 2021

Aktuelles dieser Woche

Für mehr Informationen und Details, ist der Inhalt des Bulletins Nr. 3 vom 19. April 2021 immer noch gültig.

Allgemeine Situation

Die trockenen Bedingungen kombiniert mit der Bise haben in den Kulturen zu zögerlichem Wachstum geführt. So haben sich viele Rapsparzellen noch nicht recht von der Frostperiode erholt und blühen auch ohne starke Verunkrautung oder Schädlingsbefall nur verhalten. In den Zuckerrüben wurde der Wassermangel langsam prekär. Der ersehnte Regen sollte nun ein erneutes Wachstum und auch das Auflaufen der kürzlich getätigten Saaten ermöglichen.

Zuckerrüben

Die Saaten wurden unter guten Bedingungen getätigt und sind generell gut aufgelaufen. Der Frost hat in gewissen Situationen zu Pflanzenverlust geführt, manche Parzellen wurden neu gesät. Bis zum 4-Blatt Stadium sind Kontrollen nötig. Auszählen (Ziel 90-95'000 Pflanzen /ha), Unkraut beurteilen und Schädlinge bis zum 4-Blatt Stadium überwachen. Die Limite zum Erhalt der Kultur liegt bei 40'000 Pflanzen /ha.

Die Aktivität der Schnecken war während der Trockenheit niedrig, mit dem Regen müssen diese zwingend überwacht werden, speziell bei reduzierter Bodenbearbeitung.

Unkrautbekämpfung: Mit dem Regen setzt die Bodenwirkung von bereits gelegten Splitts ein. Der zweite Splitt wird in der Regel 8 – 10 Tage nach dem ersten gelegt. Die warmen Temperaturen sind extrem förderlich für das Auflaufen von Unkraut, speziell den Melden. Auch bei Trockenheit empfiehlt man beim Ersten Splitt die volle Dosis Metamitron hinzuzufügen. Trotz der Trockenheit, kann die Wirkung von Bodenherbiziden selbst 2 Wochen nach der Anwendung noch 50% betragen wenn dann Niederschläge fallen. Diese Tatsache ist für den nächsten Splitt zu beachten. Cargon S kann erst ab dem 4-6 Blatt Stadium angewendet werden, das Mittel ist aggressiv vor allem unter trockenen Bedingungen. Das Mittel bietet eine Korrekturmöglichkeit gegenüber Knöterich, **Melden**, Bingelkraut oder stark entwickelten Klebern. Das Mittel wird solo eingesetzt, speziell Mischungen mit Gräserherbiziden aber auch Lenacil (Venzar) oder Dual Gold sind zu meiden.

In sulfonylharnstofftoleranten Sorten (Smart Belamia und Smart Manja) kann der erste Split von 0.5 l/ha Convisio One (+ 1 l/ha Mero), ab dem 4-Blatt Stadium der Rüben oder ab dem Stadium 2 echten Blättern der Melden erfolgen. Dieses Jahr sind es eher die Melden, welche den Rhythmus vorgeben, ihre Entwicklung ist rasant. Sulfonylharnstoffe entwickeln ihre Wirkung langsam, deshalb ist vor dem 2ten Splitt Geduld angesagt. Dieser wird gelegt, sobald eine neue Unkrautwelle das optimale Stadium (2-4 Blätter Melden) erreicht. Spätestens jedoch bei Reihenschluss.



Unten: Herbizidschaden bei Kombination von Insektizid & Herbizid.

- **Erdflöhe:** Der Einflug hat Ende letzte Woche angefangen., Symptome: kleine Löcher 2-3 mm auf den Keimblättern und den ersten echten Blättern. Bis 4-Blatt Stadium überwachen (in kritischen Zonen täglich). Der Regen ermöglicht weiteres Wachstum, somit kann das kritische Stadium besser überwunden werden–Kontrolle: 10 mal 5 Pflanzen in der Parzelle. Die Schadschwelle beträgt 50% im Keimblattstadium und 80% in den Stadien 2 bis 4 echte Blätter. Die Anwendung von Herbiziden (ausser Convisio One) auf Pflanzen mit Frassschäden die nicht verheilt sind, verstärkt die Schäden (Photo) und verlangsamt das Wachstum. Deshalb wird eine Insektizidbehandlung solo 2-3 Tage vor dem Herbizid empfohlen. Damit Nützlinge erhalten bleiben können einige Zonen der Parzelle unbehandelt belassen bleiben (z.B. Fahrspuhr, eine Balkenbreite). **Sonderbewilligung** anfordern, **Gewässerabstände beachten.**

Blattläuse: Zur Zeit wurden im Kanton noch keine virusübertragenden Blattläuse gefunden. Die Überwachung wird durch die Fachstelle und die

Kantone koordiniert. **Der Start der Behandlungen wird über verschiedene Kanäle bekanntgegeben, regionale Sonderbewilligungen werden zu diesem Zeitpunkt erstellt.** Diese Behandlungen werden

Mais Unkrautbekämpfung

Auch im Mais haben die Gewässerschutzvorschriften bezüglich Herbiziden zugenommen. Betreffend Grundwasser sind zahlreiche Aktivsubstanzen in den S- und Sh-Zonen verboten. Für die restlichen Flächen gelten für gewisse Herbizide maximale Einsätze oder Mengen an Aktivsubstanz über mehrere Jahre. Bezüglich Abschwemmung müssen auf Parzellen welche 2 % Neigung aufweisen und im Abstand von bis zu 100 m zu Oberflächengewässern bekanntlich Massnahmen gegen Abschwemmung ergriffen werden. Neu haben Mittel mit S-Metholachlor (z.B. Dual Gold) 3 Abschwemmungspunkte und Mittel mit Foramsulfuron (z.B. Equip Power) je nach Dosierung 1-2 Punkte.

Herbizidlos: Gemäss Erfahrungen aus der biologischen Landwirtschaft beginnt die mechanische Unkrautbekämpfung nicht mit der Hacke zwischen den Reihen. Für erste Erfahrungen sind stark verunkrautete Parzellen zu meiden, der Pflugeinsatz ermöglicht die besten Voraussetzungen.

Eine Saat unter optimalen Bedingungen (warme Böden, wüchsige Bedingungen) ermöglicht **ein zügiges Auflaufen**. Oft sind das in unseren Regionen spätere Saaten.

Durch **ein falsches Saatbeet** kann der Samenvorrat in den obersten Bodenschichten reduziert und so die Konkurrenz während dem Auflaufen gemindert werden. Dazu wird ein rückverfestigtes Saatbeet, idealerweise 4 Wochen vor der Maissaat vorbereitet. Wenn Unkraut aufläuft wird es im 2 – 4 Blatt Stadium durch den Striegel oder eine Egge oberflächlich (3-5 cm) zerstört. Wird die Bearbeitung zu tief durchgeführt werden neue Unkrautsamen stimuliert, was kontraproduktiv ist. Der Vorgang kann bis idealerweise 5 – 7 Tage vor der Saat wiederholt werden. Die verbleibende Zeit bis zur Saat ist kurz, eine Verschiebung des Saatzeitpunkts kann mindestens ein Durchgang ermöglichen.

Blindstriegeln: Wenn es die Bedingungen erlauben kann ein Durchgang mit dem Striegel (Hackstriegel, Rollstriegel, Rotorhacke) im Voraufbau getätigt werden, um die Unkräuter im Keimfaden Stadium zu zerstören. Damit der Mais nicht beschädigt wird dürfen die Keime maximal 2 cm vor dem Durchstossen sein (flach arbeiten, überprüfen).

Die Verfasser stehen für Fragen und Sonderbewilligungen gerne zur Verfügung.

- *Jonathan Heyer : 026 305 58 71*
- *Lars Mauron : 026 305 58 75*
- *André Chassot (Verantwortlich) : 026 305 58 65*
- *Emilia Vorlet : 026 305 58 73*
- *Claudia Degen : 026 305 58 33*